

FUSSBALL

# «Auch bei Negativserie die Freude bewahren»

**Interview: Philippe Mathys, Trainer Frauen SC Huttwil / SV Sumiswald.** Das Frauenteam des SC Huttwil/SV Sumiswald ist in der letzten Saison unerwartet in die 2. Liga aufgestiegen. Trainer Philippe Mathys berichtet dem «UE», wie es dazu kam und was die Equipe gegen teilweise übermächtige Gegner ausrichten will.

Seit der Saison 2006/07 verfügt die Region über ein Frauenfussballteam. Damals meldete der SV Sumiswald erstmals eine Frauenequipe zum Spielbetrieb an. Später wurde die weibliche Spielgemeinschaft zwischen dem SC Huttwil und dem SV Sumiswald ins Leben gerufen, weshalb das Team nun unter dem Namen SC Huttwil / SV Sumiswald zur Meisterschaft antritt. In den bisherigen Saisons wurden in der 3. Liga die Ränge 5, 2, 8, 7 und 2 erreicht. Der 2. Rang in der Spielzeit 2010/11 bedeutete gleichzeitig den Aufstieg in die 2. Liga. Dort möchte sich das Team des am 3. Juni 1981 geborenen Walterswilers Philippe Mathys nun behaupten. Der in Rüegsauschachen wohnhafte Teamchef gab dem «UE» über den Frauenfussball Auskunft.

**«Unter-Emmentaler»: In den beiden Saisons vor dem Aufstieg in die 2. Liga entkam Ihr Team knapp dem Abstieg. Wie kam es zum Umschwung?**

**Philippe Mathys:** Der Hauptgrund lag darin, dass wir mit dem vollen Kader die Spiele bestreiten konnten. In den genannten vorherigen Spielperioden waren wir wegen vielen Langzeitverletzten geschwächt. Weiter haben wir in der letzten Saison einige Partien – teilweise auch weil uns das Glück lachte – für uns entschieden, welche in den früheren Saisons garantiert noch verloren gegangen wären.

**«Unter-Emmentaler»: Das Frauenteam des SCH/SVS spielt die sechste Meisterschaftssaison. In welchen Bereichen hat sich das Team in den letzten Jahren vor allem entwickelt?**

**Philippe Mathys:** Die Frauen gegen professioneller ans Werk, dies ist der Hauptunterschied. Der Frauenfussball begann fast ein bisschen im Grümpelturnier-Stil. Alle Spielerinnen wollten einfach ein bisschen kicken. Die Einstellung und das Engagement haben

sich stark gewandelt. Jetzt wird zweimal pro Woche hart trainiert. Es finden Matchvorbereitungen statt. Durch das seriösere Training hat sich das Team technisch stark verbessert. Auch im körperlichen Bereich wurden zuletzt grosse Fortschritte erzielt.

**«Unter-Emmentaler»: Kam der Aufstieg in die 2. Liga für Sie überraschend?**

**Philippe Mathys:** Nein, weil ich das Potenzial meiner Equipe kannte. Erwartet habe ich den Aufstieg aber nicht, da er ein langfristiges Ziel war. Wir setzten uns den 3. Platz als Saisonziel. Diesen haben wir übertroffen und sind aufgestiegen. Ich habe nicht so früh mit dem Aufstieg gerechnet.

**«Unter-Emmentaler»: In der 2. Liga zu bestehen, ist schwer. Wie lauten die Ziele?**

**Philippe Mathys:** Ganz klar der Ligerhalt. Schaffen wir diesen, können wir sehr zufrieden sein. Wichtig ist, dass wir trotz den zu erwartenden Niederlagen die Freude am Fussball beibehalten. Der tolle Zusammenhalt soll auch bei einer Negativserie bestehen bleiben. Gegen übermächtige Gegner wollen wir unsere bestmögliche Leistung abrufen, damit wir nicht hohe Niederlagen kassieren.

**«Unter-Emmentaler»: In welchen Bereichen müssen Sie mit dem Team vor allem hart arbeiten?**

**Philippe Mathys:** Die Freundschaftsspiele haben gezeigt, dass in der 2. Liga alles viel schneller geht. So müssen wir unbedingt dynamischer werden. Die Spielerinnen müssen viel spritziger auftreten, um mit dem angeschlagenen Tempo mithalten zu können. Kämpferisch und konditionell kann die Equipe problemlos mithalten.

**«Unter-Emmentaler»: Das Team besteht aus Spielerinnen aus zwei Clubs. Geht das Miteinander immer**



Das Frauenteam des SC Huttwil/SV Sumiswald mit dem Trainer Philippe Mathys.

Bild: zug

**reibungslos über die Bühne?**

**Philippe Mathys:** Beide Clubs stellen ungefähr gleich viele Teamspielerinnen. Untereinander spielt die Herkunft überhaupt keine Rolle, sie interessiert gar nicht. Das Team ist eine verschworene Einheit. Von einem Clubgraben ist gar nichts zu bemerken. Im Gegenteil: Viele Spielerinnen wissen voneinander gar nicht, ob sie beim SCH oder beim SVS gemeldet sind.

**«Unter-Emmentaler»: Wird der Frauenfussball in den Clubs von Huttwil und Sumiswald genügend beachtet und respektiert?**

**Philippe Mathys:** Der Support ist da. Wir fühlen uns überhaupt nicht wie das fünfte Rad am Wagen. An unseren Spielen sind immer Vorstandsmitglieder der beiden Vereine im Publikum auszumachen. Wir geniessen eine schöne Unterstützung.

**«Unter-Emmentaler»: Und wie hoch ist Ihrer Meinung nach der Stellenwert des Frauenfussballs weltweit?**

**Philippe Mathys:** Dieser ist länderabhängig. In Deutschland, Skandinavien oder Amerika ist der Frauenfussball sehr populär, was auch mit den Erfol-

gen zusammen hängt. Die Schweiz hat sicher noch Nachholbedarf.

**«Unter-Emmentaler»: Wo liegen auf dem Spielfeld die Hauptunterschiede zum populären Männerfussball?**

**Philippe Mathys:** Spielerisch könnten die Frauen schon noch zulegen. Auch im taktischen Bereich ist mehr möglich. Viele Fussballfans empfinden den Frauenfussball langweilig, weil er weniger körperbetont ist als jener der Männer. Ich empfinde dies überhaupt nicht so. Viele Frauenpartien sind äusserst unterhaltsam. Und wenn weniger gefault wird, ist das Spiel auch für den Zuschauer flüssiger.

**«Unter-Emmentaler»: Sie könnten auch ein Männerteam trainieren. Warum haben Sie sich für ein Engagement bei den Frauen entschieden?**

**Philippe Mathys:** Ich wurde angefragt. Weil mich die Aufgabe interessierte und ausserdem meine Freundin in diesem Team als Goalie spielte und immer noch spielt, habe ich zugesagt. Ich habe Spielerinnen angetroffen, welche fast den grösseren Willen an den Tag legen, als die Männer. Sie wollen hart trainieren, um etwas zu erreichen. Dies motiviert auch mich, für

das Team da zu sein, ihm als Trainer Mithilfe zu bieten.

**«Unter-Emmentaler»: In welcher Form haben Sie die Frauenfussball-WM in Deutschland mitverfolgt?**

**Philippe Mathys:** Ich habe vielleicht fünf, sechs Partien gesehen. Das Niveau war unterschiedlich. Überrascht war ich vom Titelgewinn von Japan. Ich rechnete mit dem Finalspiel Deutschland gegen Brasilien und war mir ziemlich sicher, dass Deutschland den Titel holen würde. Einmal mehr zeigte sich, dass es nicht einfach ist, mit dem Druck des Favoriten umgehen zu können.

**«Unter-Emmentaler»: Nennen Sie uns noch die weltbeste Fussballerin und den weltbesten Fussballer?**

**Philippe Mathys:** Ganz klar die Brasilianerin Marta sowie der Argentinier Messi. *Interview: Stefan Leuenberger*

**Kader 2011/12:** Melanie Schneider, Fabienne Stalder, Fabienne Käch, Nicole Schneider, Sandra Sommer, Martina Fankhauser, Cornelia Zürcher, Sarah Ambord, Nicole Eberhart, Katja Baltisberger, Jeannine Sommer, Barbara Fankhauser, Selina Scheidegger, Fabienne Dubach, Flurina Donatsch, Deborah Beutler, Corinne Hänni, Deborah Steiner, Delia Zürcher, Janine Lüdi, Beatrice Zehnder.

## Hasle-Rüegsau erzielen Tore wieder nicht

**3. Liga, Gruppe 5: SC Burgdorf – FC Hasle-Rüegsau 3:1 (1:0).**

Der FC Hasle-Rüegsau hat auch seine zweite Meisterschaftspartie in der Saison 2011/12 verloren. Dem Aufstiegsaspiranten aus Burgdorf unterlag das Team von Trainer Thomas Frank im vorgezogenen Spiel der zweiten Runde auswärts 1:3. Wie bereits im Startspiel gegen Zollbrück (0:2) wäre mehr drin gelegen.

Gegen Zollbrück war der FC Hasle-Rüegsau vor allem an der mangelnden Chancenauswertung gescheitert. Gegen Burgdorf setzte die junge und von argen personellen Problemen geplagte Equipe dort an, wo sie vier Tage davor aufgehört hatte. Sie spielte gefällig und war eigentlich die spielbestimmende Mannschaft. Doch erneut fehlte es an der Cleverness vor dem Tor. Und die Bilder aus dem Startspiel ähnelten sich nicht nur auf diese Weise, denn wie bereits Zollbrück überzeugte auch Burgdorf mit Effizienz. Der Anwärter auf einen Spitzenplatz, der in der letzten Saison als Gruppensieger fast den Aufstieg realisiert hatte, wirkte zwar lange Zeit gehemmt, machte aber aus vier Chancen drei Tore.

**44-Jähriger mit Hattrick**

Nach dem ersten Gegentreffer kurz vor

der Pause (43.) liess Hasle-Rüegsau deutlich nach. Das 0:2 aus der Sicht der Gäste nur drei Minuten nach Wiederanpfiff war die Folge davon. Und als der 44 (!) Jahre alte Daniel Bögli nach einer knappen Stunde sein drittes Tor an diesem Abend erzielt hatte, war die Entscheidung gefallen. Der FC Hasle-Rüegsau fing sich zwar in der Folge wieder etwas auf, zu mehr als dem ersten Saisontor reichte es indes nicht mehr. Der 17-jährige Mateusz Lubecki verkürzte in der 63. Minute nach einem Abpraller zum Schlussresultat.

Der FC Hasle-Rüegsau vergab ein besseres Resultat vor allem in der Startphase. Patrick Zürcher, der auf der linken Aussenbahn viele Freiheiten genoss, stiess bereits in den ersten zehn Minuten zweimal gefährlich vor das Burgdorfer Tor, das wegen verletzungsbedingter Absenzen von Senior und Sportchef Reto Leuenberger gehütet wurde. Und als Lubecki in der 11. Minute den Ball aus kurzer Distanz an den Pfosten gesetzt hatte, lag der Führungstreffer von Hasle-Rüegsau in der Luft. Umso mehr, weil Burgdorf bis dahin kaum zu Chancen kam. Ausser einem Lattenschuss (32.) und kurz darauf einem «Querschläger», der Hasle-Rüegsaus Torhüter Christian Brunner wegen der tiefstehenden Sonne vor Probleme stellte, liess die Defensive der Gäste keine Möglichkeiten zu. Nach der Schwächeperiode und den drei Gegentoren stand auch Burgdorf defensiv sicher und geriet nicht mehr

in Gefahr, die drei Punkte noch aus der Hand zu geben.

Nach den zwei eher frustrierenden Resultaten geniesst der FCHR nun eine einhalbwöchige Pause. Danach wartet mit Blau-Weiss Oberburg nicht nur der Nachbarverein mit dem langjährigen, ehemaligen FCHR-Trainer Daniele Nocera auf die Equipe von Thomas Frank, sondern gleich auch der nächste happige Brocken.

Sandro Mühlebach

**Matchtelegramm:** 17. August. – Neumatt, Burgdorf. – 150 Zuschauer. – SR: Lüthi, Gohl. – Tore: 43. Bögli 1:0. 48. Bögli 2:0. 58. Bögli 3:0. 63. Lubecki 3:1. – FC Hasle-Rüegsau: Brunner; Baumgartner, Blaser, Fankhauser, Strohmenger; Hofer, Wälti, Mosimann (46. Ulrich), Zürcher (60. von Gunten); Dubach, Lubecki. – Bemerktungen: FCHR ohne M. Gerber, Schalit, T. Lüthi, Zinniker (alle verletzt), H. Lüthi (abwesend), Schäfer, Dummermuth (beide nicht im Aufgebot); 11. Pfostenkopfball Lubecki; 32. Lattenschuss Burgdorf.

### Resultate und Tabellen

3. Liga, Gruppe 5					
Koppiger SV – Srbija Burgdorf					2:0
Burgdorf – Hasle-Rüegsau					3:1
1. Burgdorf	2	1	1	0	6:4
2. Sumiswald	1	1	0	0	4:0
3. Koppiger SV	1	1	0	0	2:0
4. Roggwil	1	1	0	0	2:0
5. Zollbrück	1	1	0	0	2:0
6. BW Oberburg	1	1	0	0	3:1
7. Herzogenbuchsee	1	0	1	0	3:3
8. Srbija	1	0	0	1	0:2
9. Kirchberg	1	0	0	1	0:2
10. Ersigen	1	0	0	1	0:4
11. Huttwil	1	0	0	1	1:3
12. Hasle-Rüegsau	2	0	0	2	1:5

Senioren		
Hasle-Rüegsau – Sumiswald/Huttwil		1:3

Veteranen		
Huttwil – Lotzwil-Madiswil		4:1

Junioren A, 2. Stkl., Gruppe 1		
Team Aare Seeland – Huttwil/Sumiswald		2:1
Grünstern b – Thörishaus		3:2
Aarberg b – Biel-Bienne Seeland		1:3
Kaufdorf – Wabern		4:6
Belp – Radelfingen		5:0

Junioren B, Promotion		
Bévilard-Malleray – Belp		2:3
Schwarzenburg – Münchenbuchsee		2:1
Ämme Team – Spiez		3:2
Münsingen – Etoile Biel		1:1
Ostermundigen – Bern a		2:1

Junioren B, 1. Stkl., Gruppe 2		
Breitenrain b – Ittigen		8:1
Oberemmental 05 – Bözingen 34/Mett		8:1
Untere Emme b – Huttwil/Sumiswald		3:3
Burgdorf – Lyss a		2:1
Wohlensee – Sternenberg		8:0

Junioren C, Promotion, Gruppe 1		
Breitenrain b – Wabern a		1:5
Rüschegg – Oberemmental 05 a		4:2
Köniz a – Gerzensee		20:0
Huttwil/Sumiswald – Grosse-Schl. a		5:0
Ostermundigen a – Interlaken a		1:7

Junioren C, Promotion, Gruppe 2		
Courroux – Holligen 94 a		2:8
Bern a – Ämme Team c		12:1
Team Untere Emme b – Bümpliz 78 a		2:3

1. Bern a		1. 1		1. 0		1. 0		12:1		3	
2. Holligen 94 a	1	1	0	0	8:2	3					
3. Bümpliz 78 a	1	1	0	0	3:2	3					
Delémont a	0	0	0	0	0:0	0					
Moutier	0	0	0	0	0:0	0					
Schönbühl a	0	0	0	0	0:0	0					
Zollkofen a	0	0	0	0	0:0	0					
Bassecourt	0	0	0	0	0:0	0					
Val Terbi	0	0	0	0	0:0	0					
10. Team Untere E. b	1	0	0	1	2:3	0					
11. Courroux	1	0	0	1	2:8	0					
12. Ämme Team c	1	0	0	1	1:12	0					

## Ein «Stängeli» zum Auftakt

**Berner Cup 2011/12, Junioren C: Ämme Team – Ins/Müntschemier 13:0 (3:0).** Den C-Junioren gelang der Auftakt in die neue Saison. Im ersten Pflichtspiel glückte mit einem 13:0 über Ins/Müntschemier (1. Stkl.) der Einzug in die zweite Cuprunde. Eine Halbzeit lang hielt der Gegner aus dem Seeland mit. Die Gäste kamen in der Anfangsphase sogar zu einer Möglichkeit zum ersten Tor (Schuss aus spitzen Winkel an den Aussenpfosten) und gestalteten die Partie 30 Minuten lang ausgeglichen. Mit zwei Toren innerhalb von vier Minuten vom 1:0 zum 3:0 gelang dem Ämme Team nach einer halben Stunde aber die Vorentscheidung. In der zweiten Hälfte brach Ins/Müntschemier ein. Mit acht Toren in den letzten 21 Minuten sorgte das Ämme Team am Schluss sogar noch für ein Schützenfest.

Sieben verschiedene Spieler teilten sich am Ende die 13 Tore. Die wichtigsten ersten beiden Treffer erzielte der D-Junior Robin Rothenbühler; die meisten Mouchen am Schützenfest gelangen Louis Steiner (6). **hgb**

**Matchtelegramm:** 9. August. – Tannschachen, Zollbrück. – 30 Zuschauer. – SR: Bienz, Herzogenbuchsee. – Tore: 17. R. Rothenbühler 1:0. 29. R. Rothenbühler 2:0. 33. Steiner 3:0. 49. Gentz 4:0. 52. Joss 5:0. 59. Wüthrich 6:0. 61. Oppliger 7:0. 64. Steiner 8:0. 68. Steiner 9:0. 70. Schneider 10:0. 71. Steiner 11:0. 74. Steiner 12:0. 78. Steiner 13:0. – Ämme Team: M. Enggist; J. Rothenbühler, D. Gerber, M. Schürch, M. Beutler; J. Wüthrich, M. Oppliger, F. Schneider, K. Reinhard; R. Rothenbühler, L. Steiner; R. Engel, N. Trachsel, D. Pfäffli, H. Gentz, L. Joss, J. Ritschard.